

Impulspredigt am 6. Sonntag nach Trinitatis, 19.7.2020

Gott wählt das Kleine

M.:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen

„Wo die Liebe hinfällt“, so sagen wir. Und wundern uns oft, was es für sonderbare Paare gibt. Wo wir sagen würden: „Die passen doch gar nicht zusammen.“ Das bildhübsche Modell und der dickbäuchige O-beinige Alte. Das temperamentvolle Mädchen und der verschlossene Junge. Der hochbegabte Student mit der Schulabbrecherin. Die große Blonde und der kleine Graue. Und trotzdem sind sie glücklich miteinander. Und trotzdem werden sie alt miteinander.

„Wo die Liebe hinfällt“. Das lässt sich nicht steuern. Sondern ist oft unberechenbar und kaum zu glauben.

Offenbar ist das auch so bei Gott.

*7 Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker - denn du bist das kleinste unter allen Völkern -, 8 sondern weil er euch geliebt hat*

F.:

Wo fällt Gottes Liebe hin? Wen liebt er? Und warum? Warum wählt er sich gerade dieses Volk Israel aus? Warum fühlen wir uns als Christenmenschen von Gott geliebt?

Warum geht er „einen Bund ein“ mit den Menschen, die sich durch die Taufe mit ihm verbinden lassen?

Das sind die Fragen, die sich heute Stellen.

V.+I.:

Es gibt keinen ersichtlichen Grund, der Israel vor den mächtigen und kulturell ambitionierten Völkern des Vorderen Orients – den Assyriern, den Babyloniern, den Ägyptern – auszeichnen würde. Warum er gerade dies Volk „sein Volk“ nennt.

Die zusammengewürfelte Schar, aus Ägypten geflohener Sklaven, nach 40 Jahren Wüstenwanderung mit ihren Nerven und Kräften am Ende, zerstritten mit ihrem Führungspersonal, stets in der Gefahr auseinanderzufallen und sich anderen Völkern und deren Göttern anzudienen – es ist wahrhaft kein illustrierter Verein, der uns da als Gottes auserwähltes Volk entgegentritt, als sein Bundespartner und Adressat seiner Weisungen.

Es hätte also bessere Völker gegeben, die sich Gott hätte wählen können.

Historisch war es wohl wahrscheinlich so: Das, was das Volk Israel ausmacht waren nicht nur Sklaven in Ägypten, die dann in das Land Palästina einwanderten, sondern die „Hebräer“ waren auch die Benachteiligten und Unterdrückten, die auch schon im Lande Kanaan ansässig waren. Diese Menschen, auf der Schattenseite des Lebens wählt er sich aus. Denen schenkt Gott seine Liebe.

Als Grund für die Erwählung der dahergelaufenen Hebräer werden vielmehr ausschließlich die Liebe Gottes zu dem armseligen Häuflein von Wüstenwanderern und Benachteiligten im Lande genannt.

Doch diese Erwählung bedeutet auch eine Verpflichtung.

11 So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, dass du danach tust.

9 So sollst du nun wissen, dass der HERR, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, 10 und vergilt ins Angesicht denen, die ihn hassen, und bringt sie um und säumt nicht, zu vergelten ins Angesicht denen, die ihn hassen.

Das gilt für das Volk Israel, aber auch für uns, die wir uns geliebt und mit Gott verbunden wissen. Wir vergessen das leicht. Und jüdische Menschen können schon auch mal an dieser Erwählung verzweifeln.

Da gibt es die Anekdote von dem jüdischen Vater, dessen Söhne in einer der vielen Auseinandersetzungen mit den Nachbarn Israels an der Front stehen. Am Jom Kippur, am Versöhnungstag, begibt er sich in die Synagoge und betet. 'Lieber Gott, ich weiß, wir sind das auserwählte Volk. Ich bin dir auch dankbar für alles - aber könntest du mir nicht einmal einen Gefallen tun und statt unseres Volkes ein anderes auserwählen?'

L.

Ja, wo Gottes Liebe hinfällt, wartet sie auch auf Gegenliebe und vor allem Nächstenliebe. Verantwortung und Gerechtigkeit. Und daran scheitern wir oft.

Es ist eine Erwählung ohne Grund. „sola gratia“ gratis! Eine Erwählung, die aus Prinzip das Kleinste wählt: Da kann man die Geschichte der Bibel und der christlichen Kirche durchgehen. Er erwählt:

Mose den Stotterer, der lieber andere sprechen lässt, -wie seinen Bruder Aaron- weil ihm das peinlich ist

Gott erscheint im brennenden Dornbusch – nicht in der stolzen Palme

David wird zum König gewählt, es ist der kleinste unter seinen Brüdern, aus denen der Prophet Samuel einen auswählen soll

Jesus wird im Stall geboren – nicht im Palast

Er reitet auf einem Esel – nicht auf einem Kamel oder einer Kutsche

Der kleine Zachäus ist ihm wichtig genug

Die Ehebrecherin ist ihm nicht egal

Gott erwählt Paulus – einen kranken Mann, den wahrscheinlich eine Epilepsie quälte

Luther war ein von Ängsten und Zweifeln geplagter Mensch, wir würden heute sagen, er war depressiv

Der große Theologe Karl Barth hatte seine Emotionen nicht im Griff und konnte sich nicht zwischen zwei Frauen entscheiden.

Ja, all diese Menschen erwählt Gott. Und sie und mich, dich und mich.

Er erwählt sich das kleine und unbedeutende Volk Israel. Er erwählt sich auch kleine und unbedeutende Kinder bevor sie unterscheiden können was gut und Böse ist in der Taufe. Einfach aus Liebe.

LV.: Wo die Liebe hinfällt sagen wir. Sie fällt sehr tief: Zu uns Menschen. Und wartet auf Taten der Liebe in dieser Welt. Von uns.

Und der Friede Gottes  
mehr als das Stückwerk meiner Predigt  
mit dem Geiste Jesu

größer als meine Worte  
fülle euer Herz und euren Verstand